



www.occupymoney.de



OCCUPY MONEY

Für eine faire Geldordnung.

Demokratie und Finanzmärkte in zwanghafter Abhängigkeit – wo bleiben die Alternativen?

**Die letzte Veranstaltung der Bürgeruni 2012/2013 stand unter dem Motto:
„Occupy als Anfang einer neuen Bürgerbewegung – was hat's gebracht?“**

Wirtschaftshistoriker Prof. Werner Plumpe hielt den Einführungsvortrag. Sein Fazit: Politik und Finanzmärkte haben sich seit Jahrzehnten in eine gegenseitige Abhängigkeit gebracht, die in den Bankenrettungen der letzten Jahre einen weiteren unrühmlichen Höhepunkt erlebte. Staaten sehen sich gezwungen, Banken zu retten, von denen sie anschließend wieder finanziert werden müssen – ein Knäuel gegenseitiger Verstrickung, das konstitutive demokratische Verfassungsrechte wie das Budgetrecht der Parlamente faktisch außer Kraft gesetzt habe.

Zwischen Podium (Professor Axel Honneth, Institut für Sozialforschung / Goethe Universität Frankfurt, Hajo Köhn, OCCUPY MONEY, Jan Umsonst, Occupy Frankfurt und Swantje Karich als Moderatorin vom Feuilleton der FAZ) und den über 400 Teilnehmern ging es anschließend munter hin und her: was kann, was will eine Bewegung wie Occupy erreichen? Wo sind die Ansatzpunkte? Arbeitet man regional, bundesweit oder gleich weltumspannend? Gibt es eine gemeinsame Diagnose, die Menschen vereint und in Bewegung setzt? Oder ist all das, was wir im Zuge der Finanzkrise seit 2008 erlebt haben, tatsächlich so alternativlos, wie unisono in allen Hauptstädten, Regierungssitzen und Finanzzentren versichert wird?

Bei allem Streit in vielen Einzelfragen wurde eines ganz deutlich: es gilt sich zusammen zu finden, in einzelnen Schritten Gemeinsamkeiten heraus zu arbeiten und so zu eben jenen Alternativen zu gelangen, nach denen so häufig wie wortreich verlangt wird.

„Das Thema Geld aus dem geschützten Elfenbeinturm der vorgeblichen Experten befreien und zur Sache des Souveräns machen, den in seinen Ritualen erstarrten Politikbetrieb den legitimen Forderungen der Bürger nach Mitwirkung öffnen- das sind die Forderungen des Tages, so lässt sich etwas bewegen und erreichen“ machte Hajo Köhn von OCCUPY MONEY zum Abschluss der Diskussion deutlich. OCCUPY MONEY hat rechtzeitig zum Abschluss der Bürgeruni zusammengefasst, was die Veranstaltungsreihe erreicht hat und was zu tun bleibt:

- Das Forum, das die Bürgeruni geboten hat, war ein guter Start – es gilt jetzt, die vielen Ansätze zu bündeln, zu systematisieren und zu evaluieren, und die Goethe Universität kann da hilfreich wirken
- Die Kernforderungen von OCCUPY MONEY weiter konkretisieren und verbreiten
 - Vollgeld – 100% Mindestreserve, ausschließlich fristenkongruente Finanzierung realwirtschaftlicher Investitionen aus Sparguthaben
 - Schluss mit der Giralgeldblase – Schuldenschnitte und Beschränkung des Finanzsektors auf die Finanzierung der Realwirtschaft
 - Geldschöpfung ausschließlich durch die Zentralbank, Verbot der Geldschöpfung durch die Geschäftsbanken

Was ist das Fazit?

- Die Reihe war notwendig, um den Faden der öffentlichen Debatte weiterzuspinnen
- Der öffentliche Zuspruch zeigt, dass die Menschen sich mit diesen Themen beschäftigen wollen und Gelegenheiten dafür suchen
- Die Reihe hat gezeigt, dass die Wissenschaftler sich schwer mit dem Thema tun
- Wir brauchen eine zweite Welle der Klärung – Aspekte der Geldordnung, wissenschaftlicher Theoriebildung und des Verhältnisses von individueller Freiheit und Gemeinwohlorientierung
- Wir brauchen eine Öffnung unter Einschluss internationaler Theoretiker und Praktiker, mehr heterodoxe, interdisziplinäre Wissenschaft, mehr Forschung in innovativer Praxis, mehr Evaluation
- Wir brauchen erweiterte Formen der Kommunikation zwischen Wissenschaft, die „Wissen schafft“, politischen Verantwortlichen, die fachlichen „Beirat“ brauchen und dem Bürger, der gestalten will.
- Wir brauchen neue Formen der politischen Entscheidungsfindung, die den „Bürgern wieder zum Bürger“ macht.
- Wir brauchen eine zweite Welle der Aufklärung – der gesamte Themenbereich wird in der speziellen Ausbildung und der allgemeinen Bildung unzureichend behandelt

Was tun wir? OCCUPY MONEY analysiert – informiert - verbindet – handelt

- Wir entwickeln in Kooperation ein Konzept „Fairtradetown für Finanzprodukte“
- Wir unterstützen die Kampagne „Europa sucht gefährlichstes Finanzprodukt“
- Wir entwickeln mit einer international tätigen Initiative den „Finanzexperten“
- Wir entwickeln für eine internationale Aktion neue „95 Thesen“
- Wir unterstützen die Kampagne „Umfairteilen“

Nähere Informationen unter www.occupymoney.de

Kontakt

Reinhard Graeff

Telefon: 01525-3907837 (09:00 - 20:00 Uhr) / SMS Kontrolle täglich

E-Mail: presse@occupymoney.de

Website: www.occupymoney.de